

Konzeption



1

„Auer Hopfenzwerge“

Maria-Eich-Straße 2
84072 Au in der Hallertau
Telefon: 08752/8656555

Vorwort zur Konzeption der Kinderkrippe „Auer Hopfenzwerge“

Sehr geehrte Eltern,
liebe Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe,
liebe Leserinnen und Leser,



2

entdecken, staunen, erforschen und begreifen

wie ein roter Faden ziehen sich diese Begriffe durch die Konzeption der Kinderkrippe unserer „Auer Hopfenzwerge“. Wer mit Offenheit und Freude so die Welt erobert, wird sich darin auch gut zu Recht finden.

Mit diesem Konzept wird deutlich, mit wieviel Engagement und Einsatzbereitschaft das Kinderkrippenteam den Weg der Kinder begleitet, um ihnen in den ersten Jahren Lebens-Erfahrungen zu ermöglichen, aber auch Geborgenheit und Zuneigung spüren zu lassen.

Dieses qualifizierte Betreuungsangebot in der Kinderkrippe ermöglicht vielen Familien auch Berufs- und Familienleben zu vereinbaren. Dem wachsenden Bedarf will der Markt Au auch in Zukunft gerecht werden.

Bedanken möchte ich mich beim Kinderkrippenteam für den engagierten Einsatz, besonders auch in den schwierigen „Corona – Zeiten“ und bei den Eltern, die diese schwere Phase mitgetragen haben. Auch dem Fachbereich „Kindertageseinrichtungen“ des Landratsamtes Freising gilt mein Dank, für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Nicht zuletzt bedanke ich mich auch bei unserer Verwaltung, die die vielfältigen organisatorischen Aufgaben im Hintergrund erledigt.

Ich freue mich weiterhin auf eine engagierte und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Wohle unserer Kinder und Familien.



Hans Sailer, erster Bürgermeister

Vorwort

Liebe Eltern,

wir begrüßen Sie recht herzlich in unserer Kinderkrippe „Auer Hopfenzwerge“.

Seit Oktober 2010 gibt es uns hier in Au, doch in das schöne neue Haus sind wir erst 2015 eingezogen. In unserer Krippe werden Kinder im Alter von 09 Monaten bis zum Kindergarteneintritt betreut.

Jede Krippengruppe wird von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin begleitet, die den Kindern eine bedürfnisgerechte und ansprechende pädagogische Zeit ermöglichen, in der Ihr Kind viel Zeit zum Entdecken und forschen hat.

Denn unser Bild vom Kind zeigt, dass wir die Kinder als Entdecker seiner selbst erkennen und Ihnen durch Impulse viele Wege aufzeigen, ihrer intrinsischen Motivation freien Lauf lassen zu können.

3

*„Wir sehen das Kind
als neugierigen
Entdecker, der mit
allen Sinnen die Welt
erforscht.“*



Inhaltsverzeichnis

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	6
1.1 Träger	6
1.2 Curricularen Orientierungsmaßnahmen	6
1.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen	6
1.4 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern	7
1.5 Unsere pädagogischen Aufträge	7
1.6 Pädagogisches Team	8
1.7 Öffnungszeiten, Buchungszeiten und Elternbeiträge.....	9
1.8 Anmeldungen	9
2. Orientierung und Prinzipien unseres pädagogischen Handelns	9
2.1 Unser Bild vom Kind	9
2.2 Unser Leitsatz	10
2.2 Unsere Bildungsschwerpunkte.....	10
2.3 Stärkung der Basiskompetenzen und Ziele unserer Kinderkrippe	11
2.3.1 Personelle Kompetenzen.....	11
2.3.2 Motivationale Kompetenzen.....	11
2.3.3 Kognitive Kompetenzen	11
2.3.4 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext.....	11
2.3.5 Ziele unserer Kinderkrippe	12
2.4 Inklusion:	12
2.5 Unsere pädagogische Haltung.....	12
2.6 Pädagogisches Freispiel.....	13
3. Übergänge und Transitionen.....	14
3.1 Eingewöhnung	14
3.2 Übergang in den Kindergarten	14
4. Pädagogische Vielfalt, Organisation und Umsetzung	15
4.1 Differenzierte Lernumgebung	15
4.1.1 Räumlichkeiten.....	15
4.1.2 Gruppenräume	15
4.1.3 Schlafräume.....	17
4.1.4 Kinderbadezimmer	20
4.1.5 Halle und Turnhalle	21
4.1.6 Garten.....	22
4.2 Tagesablauf.....	23
4.3 Schlafenszeit.....	23

4.4 Brotzeit und Mittagessen	24
4.5 Jahresablauf.....	24
5. Interaktionsqualität mit Kindern	24
5.1 Partizipatives Mitbestimmungsrecht	24
5.2 Beobachtung und Dokumentation für jedes einzelne Kind	24
6. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	25
6.1 Umsetzung der Bildungsbereiche bei uns in der Kinderkrippe	25
6.2 Mathematik und Naturwissenschaft:.....	26
6.2.1 Mathematik	26
6.2.2 Naturwissenschaft.....	26
6.3 Gesundheit	26
6.4 Sprache Literacy	27
6.5 Musikalische Bildung und Erziehung.....	27
6.6 Rhythmik.....	27
6.7 Religiöse Bildung und Erziehung	28
6.8 Kreative Bildung und Erziehung – Ästhetik, Kunst und Kultur	28
6.9 Medienpädagogik.....	29
6.10 Bewegungserziehung:	29
6.11 Umwelterziehung:	29
6.12 Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte:.....	30
7. Kooperationspartner und Vernetzung Anschlussfähigkeit und Bildungspartnerschaften unserer Einrichtung	30
7.1 Bildung- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern:.....	30
7.1.1 Tür- und Angelgespräche	30
7.1.2 Elterninformationswände und Dokumentationen.....	31
7.1.3 Elternabende	31
7.1.4 Elterngespräche.....	31
7.1.5 Elternbefragung.....	32
7.1.6 Elternbeirat und Elternbeiratssitzungen	32
7.1.7 Feste	32
7.1.8 Öffentlichkeitsarbeit.....	33
7.4 Gemeindewesenorientierung.....	33
8. Selbstverständnis als lernende Organisation	33
8.1 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement.....	33
10 Schlusswort:	34

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Träger

Unser Träger ist die Marktgemeinde Au in der Hallertau, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Hans Sailer mit seiner Geschäftsführung Frau Emma Limmer.

1.2 Curricularen Orientierungsmaßnahmen

Der Besuch in unserer Einrichtung steht den Eltern frei. Unsere pädagogische Arbeit in der Kinderkrippe richtet sich nach folgenden Rechtsgrundlagen:

- 🚧 Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- 🚧 Ausführungsverordnung BayKiBiG (AVBayKiBiG)
- 🚧 Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)
- 🚧 Handreichung zum BayBEP für Bildung und Erziehung von Kindern unter drei Jahren
- 🚧 Satzung des Trägers (Wird stets überarbeitet)

1.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Schutzauftrag nach §8a SGB VIII:

Ist das geistige, seelische oder körperliche Wohl eines Kindes gefährdet, spricht das „Bürgerliche Gesetzbuch“ von Kindeswohlgefährdung.

Hierzu hat das Amt für Jugend und Familie Freising mit dem Markt Au eine Vereinbarung getroffen, in welcher festgehalten ist:

- Allgemeiner Schutzauftrag
- Einbezogene Einrichtungen und Dienste des Trägers
- Handlungsschritte
- Inhalt und Umfang der Mitteilung an das Amt für Jugend und Familie
- Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung mit Beobachtung und Dokumentation
- Beteiligung der für uns zuständigen „Insofern erfahrener Fachkraft“ an der Einschätzung des Gefährdungsrisikos
- Einbeziehung der Personensorgeberechtigten bzw. Erziehungsberechtigten
- Einbeziehung des Kindes oder des Jugendlichen
- Datenschutz

- Qualitätssicherung

1.4 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern

Nach Artikel 15 BayKiBiG kooperieren wir mit folgenden Institutionen:

- Frühförderstellen
- Fachdiensten
- Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- Kindergärten und heilpädagogischen Einrichtungen
- Amt für Jugend und Familie Freising
- Kinderärzten
- Mit unserem Träger dem Markt Au in der Hallertau
- Gesundheitsamt Freising
- Für den Schutzauftrag des Kindes §8a SGB VIII steht uns die „Fachberatung frühe Kinderberatung“ zur Verfügung
- Andere Institutionen

1.5 Unsere pädagogischen Aufträge

Arbeitsgrundlage:

Hier in unserer Kinderkrippe „Auer Hopfenzwerge“ arbeiten wir nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Wir unterstützen die Kinder dabei sich zu entwickeln, schenken ihnen eine pädagogische Vielfalt um lernen zu können und begleiten sie durch das gesamte Jahr. Wir sind familienergänzend und haben den Auftrag ihre Kinder zu *Erziehen, zu Bilden und zu Betreuen.*

1.6 Pädagogisches Team

Gruppe 1:

„Rote Zwerge“

- Kinderkrippenleitung/ Gruppenleitung/ Erzieherin:

Bianca Stegschuster (Links)

- Kinderpflegerin:

Nicole Kozlowski (Rechts)



Gruppe 2:

„Grüne Zwerge“

- Gruppenleitung/ Erzieherin:

Sabine Dörfler (Mitte)

- Kinderpflegerin:

Selina Pflügler (Rechts)

- Kinderpflegerin:

Monika Eieresser (Links)



1.7 Öffnungszeiten, Buchungszeiten und Elternbeiträge

Wir haben für Ihre Kinder von Montag bis Donnerstag von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Am Freitag von 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Alle Krippenkinder dürfen in der Früh bis halb neun zu uns gebracht werden, denn bis dahin geht unsere Bring- Zeit. Sollte Ihr Kind nicht kommen aufgrund einer Krankheit oder durch einen anderen Grund, wie den Besuch bei Oma und Opa, muss Ihr Kind bei uns telefonisch entschuldigt werden, damit wir weiter planen können und das warme Mittagessen für diesen Tag abbestellt werden kann.

Die monatlichen Elternbeiträge:

Diese sind festgesetzt und können der aktuellen Satzung entnommen werden.

Der Träger des „Marktes Au“, erhebt ein monatliches Spielgeld in Höhe von 5€, sowie ein Getränkegeld, welches pro durchschnittlichen Buchungstag 1€ beträgt.

Wenn Ihr Kind unsere Kinderkrippe beispielsweise an fünf Tagen in der Woche besucht, wäre der Beitrag 5€ pro Woche.

1.8 Anmeldungen

Unser Anmeldezeitraum findet im Januar statt, bei dem wir Sie zu unserem Tag der offenen Tür einladen. (Termin kann kurz davor, der Homepage der Gemeinde entnommen werden).

An Diesem bieten wir Ihnen und Ihren Kindern erste Möglichkeiten unsere Kinderkrippe entdecken zu können. Im Anschluss vereinbaren wir einen Termin für ein Anmeldegespräch, bei dem wir alle wichtigen Voraussetzungen für die Aufnahme besprechen. Diese sind aus der Satzung unserer Marktgemeinde zu entnehmen.

Wir bemühen uns stets um eine schnelle und termingerechte Aufnahme unter Berücksichtigung der Nachfragen.

2. Orientierung und Prinzipien unseres pädagogischen Handelns

2.1 Unser Bild vom Kind

Wir orientieren uns am ganzheitlichen Menschenbild, das den Zusammenhang der Auseinandersetzung der eigenen Persönlichkeit zum lebendigen System zeigt,

denn sie beeinflussen sich gegenseitig und hängen eng miteinander zusammen, wie Uri Bronfenbrenner es in seiner wissenschaftlichen Theorie bereits ersichtlich machte.

Wir sehen das Kind als eine wundervolle und einzigartige Persönlichkeit, die mit Hilfe der Spannenden Umwelt und der eigenen intrinsischen Motivation die Welt mit all den schönen Seiten entdecken möchte.

2.2 Unser Leitsatz

10



2.2 Unsere Bildungsschwerpunkte

Wir nehmen unsere Kleinsten an die Hand und erkennen, dass sich aus den ganz kleinen Entwicklungsschritten ganz große entwickeln. Von daher ist für uns das Autonomieerleben der Kern auf dem alle anderen Schwerpunkte aufbauen können.

- ✚ Wahrnehmung
- ✚ Resilienz
- ✚ Sprache
- ✚ Motorik
- ✚ Persönlichkeitsentwicklung
- ✚ Phantasie und Kreativität
- ✚ Sozialkompetenz

2.3 Stärkung der Basiskompetenzen und Ziele unserer Kinderkrippe

Zum Wachstum der individuellen Persönlichkeit der Kinder unterstützen und fördern wir folgende Basiskompetenzen:

2.3.1 Personelle Kompetenzen

Ausbau der Selbstwahrnehmung durch erfolgreiche Erlebnisse und spielerische Entdeckungsmöglichkeiten, die das Selbstwertgefühl der Kinder stärken

Dabei wird zusätzlich die Resilienz der Kinder weiter durch unsere pädagogische Arbeit gestärkt.

2.3.2 Motivationale Kompetenzen

Jedes einzelne Kind erlebt sich selbst und hinterlässt in jeder Sekunde eine Spur, lacht, ist neugierig und möchte viele Dinge kennenlernen und auch verstehen können. Neugierde, Interessen, Autonomie aber auch die Selbst-Regulation spielt hier eine große Rolle.

2.3.3 Kognitive Kompetenzen

Durch spezifische, auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmte pädagogische Aktivitäten und unser pädagogisches Freispiel, erweitern die Kinder ihr Wissen. Deshalb arbeiten wir nach Themen, die die Kinder interessieren. Somit regen wir die intrinsische Motivation der Kinder an, die es ermöglicht, das Erlernete zu behalten.

Auch die Wahrnehmung kann so in jedem einzelnen Bereich gestärkt werden, denn Krippenkinder lernen mit allen Sinnen. Aus diesem Grund, ist es uns besonders wichtig, sowohl beim Spielmaterial, als auch in gezielten pädagogischen Angeboten ganzheitlich zu arbeiten.

Kreativ und mit viel Fantasie erleben Ihre Kinder bei uns den pädagogischen Krippenalltag und haben so die Möglichkeit sich vielfältig und nach ihren persönlichen Interessen entwickeln zu können.

2.3.4 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Die Wichtigkeit der Werte liegt uns sehr am Herzen! Der Umgang miteinander, die Verantwortungsübernahme unseres Gegenübers, die Achtsamkeit über sich selbst und den Anderen, die Toleranz auch Prioritäten setzen zu können und der Erkenntnis darüber, wie schön es ist, mit den anderen Kindern Spielen und

Lachen zu können. Sich und den eigenen Standpunkt miteinbringen und diesen auch zu vertreten. (Siehe Partizipatives Mitbestimmungsrecht). Misserfolge zu verkraften und sich dennoch über Erfolge der anderen Kinder freuen zu können, sowie das Teilen und für einander einstehen zu können.

2.3.5 Ziele unserer Kinderkrippe

- ✚ Die Kinder wachsen bei uns zu starken und selbstbewussten Individuen heran und geben in belastenden Lebenssituationen nicht auf
- ✚ Wir schaffen für die Kinder Raum und Zeit, sich selbst wahrzunehmen und entdecken zu können
- ✚ Kinder nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr und Begreifen.
- ✚ Die Kinder leben ihre Fantasie und Kreativität aus
- ✚ Die Kinder treten ihren Mitmenschen und der Umwelt wertschätzend gegenüber und halten Werte ein
- ✚ Das Kind äußert seine eigene Meinung und handelt stets selbstbestimmt
- ✚ Kinder setzen ihr Gelerntes um

2.4 Inklusion:

Von klein auf sensibilisieren wir die Kinder für einander einzustehen und jeden so anzunehmen und zu akzeptieren, wie er ist und dass jeder Mensch auf seine Art und Weise etwas ganz Besonderes ist.

Wir inkludieren die Kinder und ermöglichen, egal ob mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung, ein gemeinsames Aufwachsen. Dabei orientieren wir uns an der UN-Behindertenrechtskonvention.

2.5 Unsere pädagogische Haltung

Unser pädagogisches Fachpersonal steht hinter dem wichtigen Grundsatz der Krippenpädagogik, dass Krippenkinder sowohl bei den gezielten Aktivitäten, als auch im begleiteten und fundierten Freispiel lernen. Für uns gilt es die Kinder zu beobachten, situativ, gefühlvoll und wertschätzend zu agieren. Wir nehmen die Rolle des Begleiters ein, der die Kinder an die Hand nimmt und sie emphatisch dabei begleitet, wenn das Kind es braucht, denn auch unsere Krippenkinder benötigen Freiraum und Zeit sich selbst mit sich und seiner Umwelt auseinander setzen zu können.

2.6 Pädagogisches Freispiel

Bei uns nimmt die Freispielzeit die bedeutendste Lernzeit in der Kinderkrippe ein, da hierbei sehr viele Entwicklungsbereiche angesprochen werden.

Ein Beispiel aus der Puppenküche:

Sie lernen, dass sie nicht nur für einen selbst, sondern auch für andere Kinder, den Puppen oder auch für die Erzieherinnen kochen können. Sie decken den Tisch, achten darauf sitzen zu bleiben, zeigen den anderen Kindern dabei, wie wichtig es ist sich an die Regeln zu halten, sprechen miteinander, helfen den Puppen beim Essen und lernen so, sich um andere zu kümmern, helfen sich gegenseitig und räumen im Nachhinein gemeinsam auf.

Bereits bei dieser Spielsituation werden einige Entwicklungsbereiche angesprochen.

- Sprache
- Sozialkompetenz
- Werte
- Kreativität
- Fantasie
- Experimentieren
- Persönlichkeitsentwicklung
- Kognition
- Motorik
- Lebenspraktisches Lernen
- Emotionen

Eine Vielzahl von Lernbereichen steckt darin. Den Kindern geben wir viel Raum und Zeit dabei sich frei und nach individuellem Entwicklungsstand ausprobieren zu dürfen.

Wir sind stille Beobachter, die erst dann unterstützen, wenn es die Kinder brauchen. Selbst ausprobieren zu dürfen und sich mit der Situation und Herausforderung auseinander setzen zu dürfen. Erst dann, wenn die Krippenkinder Hilfe oder Begleitung benötigen, geben wir Impulse. Dies ist ein sehr wichtiger Punkt, da sich dadurch die Resilienz ausbaut und es ihnen beim Wachsen und Lernen hilft.

Es wird stets darauf geachtet, dass die Räumlichkeiten und das Spielmaterial sowohl in den Gruppen, als auch in der Halle, sowie Bücher etc. an die Interessen und die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden, um den Kindern eine Welt der unbegrenzten Lernmöglichkeiten zu bieten.

3. Übergänge und Transitionen

3.1 Eingewöhnung

Unsere Eingewöhnung wird ganz sensibel und bedürfnisgerecht begleitet. Sie bietet den Eltern und ihren Kindern die Zeit sich langsam einzugewöhnen. Schritt für Schritt und ganz sensibel beginnen wir die Zeiten und Staffeln anzupassen. Unsere oberste Priorität liegt auf dem Wohl des Kindes. Hierfür ist es sehr wichtig, dass Sie sich als Eltern genügend Zeit nehmen und selbst nach den Trennungen für uns jederzeit erreichbar sind, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können.

Bei unserem Willkommenselternabend wird alles Relevante thematisiert und zudem Schnuppertermine vereinbart, die wir einen Monat vor Beginn der Aufnahme starten, um bereits vorab Vertrauen aufbauen zu können. Mit dieser Methode helfen wir Ihren Kindern, sich mit voller Freude an uns Bezugserzieherinnen gewöhnen zu können.

3.2 Übergang in den Kindergarten

Nicht nur die Eingewöhnung bedeutet einen großen Schritt ins weitere Leben, sondern auch der Übertritt in den Kindergarten.

Es gilt dies besonders achtsam und sensibel zu begleiten und zu fördern. Bei uns in der „Marktgemeinde Au in der Hallertau“ kooperieren wir mit den Kindergärten und gestalten den Kindern somit einen fließenden, wertschätzenden und liebevollen Übergang.

Zur Vorbereitung für unsere „Großen“ führen wir ab Februar ganz spezifische, spezielle und individuelle Angebote durch wie z.B. den Umgang mit der Schere, eine längere Bilderbuchbetrachtung...

Nach den Schnuppertagen im Kindergarten beginnen wir mit Begleitung, indem die jeweiligen Bezugserzieherinnen vom Kindergarten die zugehörigen Kinder bei uns abholen, sie mitnehmen und mit ihnen einen ganzen Vormittag im pädagogischen Kindergartenalltag verbringen. Sollten die Kinder noch

Schwierigkeiten haben, sich von uns Krippenbezugserzieherinnen zu lösen, begleiten wir die Kinder noch ein Stück während des Übergangs. Sensibilität ist die Voraussetzung für einen bedürfnisgerechten Übergang. Nach diesen Tagen, werden sie vor dem Mittagessen wieder zu uns in die Kinderkrippe gebracht.

4. Pädagogische Vielfalt, Organisation und Umsetzung

4.1 Differenzierte Lernumgebung

15

4.1.1 Räumlichkeiten

Unsere wunderschöne Kinderkrippe umfasst insgesamt zwei Gruppenräume mit jeweils einem Schlafräum, eine Turnhalle, sowie ein Kinderbadzimmer. Das liebevolle und krippengerechte Ambiente, lädt die Kinder zum gemeinsam Spielen, Entdecken und Forschen ein. Wir berücksichtigen stetig die Bedürfnisse und Entwicklung der Kinder und passen die Rahmenbedingungen immer wieder neu an.

Für unser Team gibt es ein Personalzimmer, sanitäre Anlagen und hauswirtschaftliche Räume. Ebenso ein Lager und ein Büro für die Leitung.

4.1.2 Gruppenräume

Unsere Gruppenräume sind mit altersgerechtem Spielmaterial ausgestattet. Zum jeweiligen Thema spiegelt sich auch die räumliche Dekoration. Spezifisch gestalten wir Spieleecken und laden die Kinder zum Entspannen und Entdecken ein.

Es ist uns sehr wichtig dem anschaulichen Denken unserer Krippenkinder gerecht zu werden. Von daher legen wir das Ambiente so aus, dass die Kinder genügend Zeit bekommen sich ganz und gar in das Thema hinein fühlen und denken zu können.

Rote Zwerge



Grüne Zwerge:



4.1.3 Schlafräume

Eine der wichtigsten Kernzeiten in der Krippenpädagogik, ist die Schlafenszeit, bei der unsere Zwerge ihrem Bedürfnis nach Ruhe nachkommen können. Hierbei führt jede Gruppenleitung ein anderes Schlafritual durch, das an die Kinder der jeweiligen Gruppe angepasst wird. Begleitet wird die Situation von jeweils zwei Fachkräften. Von 12.00 Uhr bis spätestens 14.30 Uhr können die Kinder in träumen und entspannen.

Rote Zwerge:



Grüne Zwerge:



4.1.4 Kinderbadezimmer

Ganz der Entwicklung entsprechend, ist unser Kinderbad mit einem Doppelkinderwaschbecken, zwei kleinen und einer größeren Toilette mit Wand ausgestattet. Außerdem verfügen wir über eine Dusche für den Notfall und eine krippengerechte Doppelwickelkommode. Diese enthält für jedes einzelne Kind eine Schublade zur Aufbewahrung aller nötigen Utensilien.

Somit fühlt sich jedes Kind angenommen und erkennt, dass es ein eigenes Fach besitzt. Mit der liebevollen Gestaltung lädt unser Kinderbad ein, mit Spaß zur Sauberkeit heran zu wachsen.

Die Wickelsituation ist ebenso einer der wichtigsten und pädagogisch relevantesten Situationen. Die Kinder werden von ihren Bezugspersonen aus den Gruppen gewickelt und können dann nach der Eingewöhnung und nachdem sie Bezug zu allen pädagogischen Mitarbeitern aufgebaut haben gewickelt werden.





4.1.5 Halle und Turnhalle

Unsere Halle bietet eine ansprechende Atmosphäre, die zum Toben und Bewegen einlädt.

Genutzt wird sie als Bewegungsraum, sowie für Turnangebote, als auch für gruppenübergreifende pädagogische Arbeiten, wie beispielsweise eine Geschichte oder ein Bastelangebot.

Zu den Turnmaterialien gestalteten wir die Halle mit einzelnen Aktivitätstafeln, an denen man fühlen, puzzeln, schieben, drehen, klettern usw... kann.





4.1.6 Garten

Unser kleiner aber feiner Garten enthält ein Klettergerüst mit einer kleinen Rutsche dran. Dazu besitzen wir einen großen Sandkasten und viele Fahrzeuge, mit denen die Kinder ihrer motorischen, kreativen und fantasievollen Entwicklung freien Lauf lassen können. Mit einer Wiese und einem kindgerechten Weg, lassen sich Ideen und Handlungen sehr gut umsetzen.



4.2 Tagesablauf

- 07.00 Uhr - 8.30 Uhr → Bring- Zeit
- 08.30 Uhr - 11.30 Uhr → Pädagogische Zeit (Morgenkreis, Frühstück, Körperpflege, Freispiel, pädagogische Angebote, Gartenzeit)
- 11.30 Uhr - 12.00 Uhr Mittagessen
- 11.45 Uhr - 12.00 Uhr → 1. Abhol- Zeit
- 12.00 Uhr - 13.45 Uhr → Schlafenszeit / 2. Kernzeit
- Ab 13.45 Uhr - 14.30 Uhr → 2. Abhol-Zeit
- 14.30 Uhr - 15.00 Uhr → Nachmittagsbrotzeit / 3. Kernzeit
- 15.00 Uhr - 16.00 Uhr → Abhol-Zeit

(Montag bis Donnerstag 07.00 Uhr - 16.00 Uhr und Freitag 07.00 Uhr - 14.00 Uhr)

Wir bitten Sie um Verständnis, dass unsere pädagogischen Kernzeiten sehr bedeutsam sind für Ihre Kinder. Sie vermitteln ihnen eine gewisse Sicherheit, die ihnen dabei hilft mit Freude am Krippenalltag teilnehmen zu können.

4.3 Schlafenszeit

Unsere Schlafenszeit beginnt mit der Umziehsituation und der damit verbundenen Selbstständigkeit. Begleitet wird das Schlafen von zwei pädagogischen Fachkräften. Wir achten darauf, dass wir individuell auf jedes Kind eingehen, um ihm Sicherheit und Empathie zu schenken. Jede Gruppenleitung gestaltet verschiedene Rituale, die an den Entwicklungsstand der Kinder und deren Wünsche angepasst werden.

Gerade unsere Kleinen benötigen meist noch einen Vormittagsschlaf. Wir bieten den Kindern dafür die entsprechende Rückzugsmöglichkeit.

4.4 Brotzeit und Mittagessen

Für uns ist es bedeutend, dass die Kinder in einem ruhigen und entspannten Umfeld ihre Mahlzeit genießen können. Wir bieten den Kindern eine ausgewogene, abwechslungsreiche und gesunde Ernährung an. Die Kinder bestimmen selbst, was und wie viel sie essen. Unser pädagogisches Krippenpersonal unterstützt sie dabei liebevoll.

Bei dieser Gruppendynamik lernen sie voneinander und entwickeln bereits Werte die kostbar für das soziale Miteinander sind.

4.5 Jahresablauf

Unser Jahr setzt sich zum einen aus dem Feste- Kreis zusammen und zum anderen aus Themen, die im Interessensbereich der Kinder liegen.

5. Interaktionsqualität mit Kindern

5.1 Partizipatives Mitbestimmungsrecht

Jedes Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung. Sei es im Freispiel bei dem die Kinder selbst entscheiden welches Spiel sie spielen möchten oder sich doch in die Kuschelecke zurückziehen wollen. Ob zurückgezogen oder aktiv, diese Entscheidung liegt bei jedem einzelnen. Bei den Themen erkennen sie genau was sie derzeit interessiert und zeigen dies klar und deutlich. Darauf bauen wir auf. In der Krippe gelingt die Partizipation jeden Tag, denn wir legen viel Wert darauf, jedes einzelne Kind mit all seinen Emotionen, Meinungen, Wünschen und Bedürfnissen so zu nehmen, wie es gerade ist.

5.2 Beobachtung und Dokumentation für jedes einzelne Kind

Mit Hilfe unserer Arbeitsunterlagen der vom Staatsinstitut für Frühpädagogik „Ifp“ empfohlenen Beobachtungsbögen und unseren täglichen Beobachtungen, die wir dokumentieren und festhalten, haben wir stetig die Entwicklung Ihres Kindes im Blick.

Mit dem sogenannten „**Monday**“ werden alle elementaren Entwicklungsschritte wie die Sprache, die Motorik, die sozial- emotionale Entwicklung und die Kognition genauestens dokumentiert. In diesem ist jeder Grenzstein der kindlichen Entwicklung im Alter von neun Monaten bis zum Kindergarteneintritt manifestiert und unterstützt uns dabei, alle Bereiche zu fokussieren.

Bei möglichen Auffälligkeiten wie beispielsweise einer Entwicklungsverzögerung etc...., wenden wir den Bogen „**Petermann**“ an, der alle Bereiche grob im Überblick hat und uns dabei hilft, unsere Beobachtungen zu ergänzen.

Neben den einzelnen Grenzsteinen wie oben im Bereich des „**Mondeys**“ genannt, gewichtet die sprachliche Entwicklung in der Kinderkrippe noch ein wenig mehr. Aufgrund dessen verwenden wir zuzüglich den Sprachbeobachtungsbogen „**liseb**“. Mit diesem wird der Spracherwerb Ihres Kindes bestmögliches analysiert. So können wir ganz individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen, es an der Hand nehmen und genauestens pädagogisch fundiert und angepasst arbeiten.

Nicht nur für uns Erzieherinnen sind diese unterstützenden Instrumente, neben der alltäglichen Situationen relevant, sondern auch die Kinder sollten davon profitieren.

Es ist uns ein Anliegen, dass sie ein Beobachtungsinstrument bekommen, das altersgerecht und dem bildlichen Denken der Kinder entspricht.

Wertschätzend werden von uns die gesamten Portfolios erstellt, in denen jede Weiterentwicklung, mit Hilfe von Fotos und kurzen, sowie verständlichen Sätzen dargelegt wird.

Ein weiteres Beobachtungsinstrument wird hier bei uns mit eingebaut, nämlich die „**Bildungs- und Lerngeschichten**“. In diesen werden Geschichten aus Lernerfolgen der Kinder verschriftlicht und mit Bildern ergänzt. Jedes Jahr aufs Neue wird eine dieser Situationen beschrieben und vor dem Abheften, mit sehr viel Empathie in einer Einzelsituation dem jeweiligem Kind vorgelesen und in Interaktion aufgearbeitet. Sollte es noch ein wundervolles Ereignis geben, werden hierfür gegebenenfalls noch eine oder sogar weitere Lerngeschichten erstellt. Denn jedes Kind hat es verdient sich seinen Fähigkeiten und Ressourcen bewusst zu werden. Dieses Beobachtungsinstrument liegt uns sehr am Herzen.

6. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

6.1 Umsetzung der Bildungsbereiche bei uns in der Kinderkrippe

Es entwickeln sich interessante Themen, die wir durch gezielte Beobachtung oder Kinderkonferenzen herausfiltern können. Oft kommunizieren die Kinder ihre Wünsche bereits verbal. So lange sie sich für das Thema begeistern thematisieren wir es.

6.2 Mathematik und Naturwissenschaft:

6.2.1 Mathematik

Spielerisch und unbewusst entwickelt sich die Mathematik während der pädagogischen Krippenzeit. Egal ob im Freispiel durch Steckspiele oder mit Hilfe des Zählens der Kinder im Morgenkreis.

Selbst in den lebenspraktischen Situationen werden Mengenverhältnisse verinnerlicht, wie durch Schüttübungen, durch die konkrete Auswahl der Menge am selbstbestimmten Essen oder anhand der Ersichtlichkeit des leeren Inhalts einer Trinkflasche.

6.2.2 Naturwissenschaft

Auf die Themen bezogen führen wir gezielte pädagogische Experimente mit den Kindern durch. Ein Beispiel wäre hierfür das Thema „Fische“ was schwimmt, was sinkt? Oder zum Thema Farben „Farben mischen“ usw....

Zudem erforschen wir die Natur, indem wir bei Spaziergängen diverse Naturerfahrungen erleben. Die nahe und regelmäßige Gartenzeit lädt zum Entdecken und Erforschen ein. Fragen der Kinder werden mit angepassten Experimenten verbunden.

Hiermit motivieren wir die Kinder, sich mit Freude und Spaß weiter zu entwickeln. Sobald die intrinsische Motivation angesprochen wird und die Kinder Interesse zeigen, merken sich die Kinder Gelerntes und können es so deutlich besser verinnerlichen.

6.3 Gesundheit

Gesunde Ernährung erlangt einen immer höheren Stellenwert. Von daher achten wir speziell darauf, dass wir ihnen von klein auf vielfältige Begegnungen mit Lebensmitteln und einer gesunden Lebensweise vermitteln.

Bereits bei dem Zubereiten eines pädagogischen Koch- und Backangebotes lernen sie dabei den wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln und entwickeln Freude an der bewussten Ernährung.

Eine Möglichkeit der Umsetzung ist hier die Zubereitung eines Gerichtes wie Spaghetti, Obstsalat und noch vieles mehr. Gerade dies kommt in unserer hektischen und modernen Zeit oft zu kurz.

Selbst die Backangebote sind durchdacht und tragen zur Gesundheitsentwicklung bei. Sie dürfen sich die Zutaten bewusst merken und achtsam damit haushalten.

Nicht nur die Ernährung, sondern auch das Körperbewusstsein begleiten wir, indem ihnen nahegebracht wird, dass Hände waschen wichtig ist, der Weg zur Sauberkeit, das Erkennen einer laufenden Nase und weiterer Körperwahrnehmungsprozesse.

6.4 Sprache Literacy

Bilderbuchbetrachtungen, Fingerspiele, Singspiele, Gesprächsführungen und Dialoge erweitern die Sprachkenntnisse, den Wortschatz, die Mundmotorik sowie das phonologische Bewusstsein.

Diese integrieren wir in unseren Krippenalltag und passen sie an die Entwicklung und Wünsche der Kinder an.

Gerade in der Krippe entwickelt sich dieser Bereich enorm und es bedarf eine stetige Motivation, den Kindern spielerisch und gezielt die Sprache zu vermitteln.

6.5 Musikalische Bildung und Erziehung

Musizieren spricht die Emotionen der Krippenkinder an, weckt die Neugierde und das Interesse. Klanggeschichten, Lieder, Rhythmiken, Bewegungslieder und das Begleiten der Lieder mit Instrumenten, lässt die Kinder Spaß und Freude an der Musik entwickeln. Selbst mit Alltagsmaterialien und dem eigenen Körper (Bodypercussion) entdecken die Kinder täglich Klänge und assoziieren damit bestimmte lebenspraktische Situationen.

Der ganze Tag wird mit Musik begleitet. Während der pädagogischen Rituale, durch Abspielen einer CD während des pädagogischen Freispiels oder der Spieluhr beim Schlafen. Egal wann, Musik ist ein wesentlicher Bestandteil des Krippengeschehens und bereichert die Entwicklung der Kinder.

6.6 Rhythmik

Mit Rhythmik wird die Körperwahrnehmung und die soziale Interaktion verbunden, wodurch eine Auswahl an vielzähligen Materialien zur Verfügung gestellt wird.

Mit Tüchern zur Musik tanzen und sich dabei zum eigenen oder vorgegebenen Takt bewegen. Mit den zur Verfügung gestellten einzelnen Materialien wie

Federn, Murmeln oder Luftballons haben die Kinder Freiheiten diese kennenzulernen, wahrzunehmen und diese kreativ zum Einsatz bringen können.

6.7 Religiöse Bildung und Erziehung

Zu den religiösen Festen in unserem jahreszeitlichen Ablauf führen wir religiöse bzw. ethische pädagogische Angebote durch. Um dem anschaulichen Denken der Kinder gerecht zu werden arbeiten wir hier vor allem nach Herrn Franz Kett, bei dem die Kreismitten von den Kindern gestaltet werden und somit die Geschichten bildhaft und verständlich sind.

Vor jeder Mahlzeit sprechen wir einen Tischspruch auf und ergänzen diesen, während der religiösen Zeiten mit einem angepassten Gebet.

Gemeinsames Singen von religiösen Liedern und das Erleben der Feste stärkt den Zusammenhalt und lässt Werte bewusster werden.

Märchen bieten viele wertvolle Schätze die wir den Kindern durch Vorlesen, Gestalten der Mitte, Kreisspiele, sowie Rollenspiele und Gesprächsführungen sensibel nahebringen. Wir arbeiten diese in der Krippe auf und achten dabei auf eine gezielte Vermittlung, um Ängsten und Unsicherheiten entgegen zu wirken und um die entwicklungsangepassten und positiven Intentionen an die Kinder heranzuführen.

6.8 Kreative Bildung und Erziehung – Ästhetik, Kunst und Kultur

Bastelangebote, Malen, Gestalten und freie Kunst zählt zu unseren regulären pädagogischen Aktivitäten bei denen die Kinder ihrer Fantasie, Vorstellungskraft, Kreativität und Ästhetik freien Lauf lassen können.

Sie entwickeln Freude an der Gestaltung, verinnerlichen die Prozesse und sind stolz auf sich selbst, so wunderschöne Kunstwerke erschaffen zu haben.

Künstler werden in diesem Bildungsbereich bei uns mit einbezogen, da wir beispielsweise Hundertwasserbilder mit Glitzerfolie und Farben in der Krippe erschaffen können. Aber auch viele weitere Künstler und deren Werke lassen sich integrieren.

Zuzüglich variieren wir mit verschiedenen Techniken und Materialien.

6.9 Medienpädagogik

In unserer heutigen Zeit und deren Modernisierung erfordert, dass die Medien einen immer gewichtigeren Stellenwert in der Pädagogik erhalten.

Geschichten werden mit einem Tablett erzählt, Musik wird mit dem CD-Player oder von Playlists abgespielt, Fotos werden mit der Kamera gemacht und am Beamer gezeigt, sowie spezifisch altersgerechte Kurzfilme und verschiedenes mehr.

Während des Freispiels stehen den Kindern Bilderbücher zur Verfügung und oder Themenbezogene Hörbücher.

Es bedeutet uns sehr viel den Kindern einen bewussten Umgang mit Medien nahezu legen.

6.10 Bewegungserziehung:

Bei regelmäßigen Turnangeboten zu individuellen Themen, plädieren wir darauf, diverse Turnmaterialien anzuwenden. Aber auch die freie Bewegung in der Halle begeistert die Kinder und stärkt sie ihrem Bedürfnis nach Bewegung gerecht zu werden.

Während den gezielten pädagogischen Angeboten leiten wir die einzelnen Schritte wie z.B. den Bewegungs-Parkur, die Bewegungsgeschichten oder die Bewegungsspiele. Andersherum sind wir neben der freien Spielzeit in der Halle stille Begleiter und geben den Kindern Spielmaterial oder bei Bedarf Impulse.

Im Krippenalter entwickeln die Kinder ihre Grobmotorik, Krabbeln, Robben, Stehen, Gehen und Laufen. Aufgrund dessen ist es uns von großer Bedeutung diesen Bildungsschwerpunkt intensiv zu unterstützen.

6.11 Umwelterziehung:

Die Achtung vor der Umwelt und den Lebewesen ist von großer Bedeutung.

Das pädagogische Krippenpersonal fungiert als Vorbild und lebt den Kindern den liebevollen Umgang mit der Natur vor. Hierfür wird der Müll achtsam getrennt, nichts auf den Boden geworfen, keine Blätter von Büschen oder Pflanzen abgezupft oder jedes Detail bzw. Rhythmus der Natur bewusst verinnerlicht.

Nicht nur die Natur und deren Pflanzen werden hier berücksichtigt, sondern auch die Tiere die sich dort befinden. Manchmal treffen die Kinder auf die Lebewesen der Natur, denen sie vorsichtig und achtsam gegenüberstehen dürfen. Hier zeigen wir ihnen auf, dass man vorsichtig, rücksichtsvoll und

bedacht auf die Tiere eingehen muss, da sie sonst Angst bekommen könnten, da auch Tiere Emotionen besitzen.

Außerdem gilt es unsere Umwelt aufrecht zu erhalten und zu schützen.

6.12 Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte:

Bereits während des pädagogischen Alltags passieren soziale Interaktionsprozesse sowie Konflikte. Wir lassen die Kinder erst selbst ausprobieren und erst dann, wenn sie unsere Unterstützung benötigen, geben wir Hilfestellung.

Emotionen sind einer der herausforderndsten Entwicklungen. Gerade für Krippenkinder bedeutet es mit Traurigkeit, Teilen, sozialer Interaktion, Lachen und Freude durch den Alltag zu kommen. Von daher gehen wir emphatisch auf die jeweiligen Situationen ein und schenken ihnen Unterstützung.

In regelmäßigen Abständen führen wir eine Kinderkonferenz mit dem Gefühls-Beschwerdemanagement durch, bei dem die Kinder ihren Namensaufkleber zu dem jeweiligen Smiley, der auf sie zutrifft kleben dürfen. So kann uns jedes Kind erkenntlich machen, wie es ihm gerade geht.

7. Kooperationspartner und Vernetzung Anschlussfähigkeit und Bildungspartnerschaften unserer Einrichtung

7.1 Bildung- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern:

7.1.1 Tür- und Angelgespräche

Tage sind vielfältig und jedes Kind entwickelt sich stetig weiter. Das Wohlbefinden der Kinder ist ein wesentlicher Bestandteil des pädagogischen Alltags. Es ist uns von großer Bedeutung Ihnen immer Rückmeldung darüber zu geben, welche Erfahrungen und Situationen Ihr Kind erkennt.

Sie als Eltern teilen uns morgens mit wie es Ihrem Kind geht, damit wir sensibel auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen können und es da abholen, wo es geradesteht. Nur wenn wir gemeinsam Hand in Hand gehen, können wir Ihren Kindern jeden Tag aufs Neue die Begleitung schenken, die sie benötigen.

7.1.2 Elterninformationswände und Dokumentationen

Transparenz unserer qualifizierten und pädagogisch fundierten Arbeit ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grund dokumentieren wir für Sie alle wichtigen Details.

An unseren Gruppen gibt es jeweils eine Dokumentationswand an der wir Lieder, Geschichten, Bilderbücher und Fotos mit den zugehörigen Bildungsbereichen und Zielen dokumentieren. Somit können Sie als Eltern stets mitverfolgen, welche wundervollen und altersgerechte Angebote Ihr Kind hier bei uns in der Kinderkrippe bekommt. Hier sehen Sie alles zu den Gruppen und deren aktuellen Themen.

An der Informationswand beim Büro finden Sie alles Allgemeine wie beispielsweise Informationen zu Festen, Termine, Krankheitsinformationen, Änderungen etc.

7.1.3 Elternabende

Zum Sommer findet jährlich unser Elterninformations-Elternabend statt, an dem wir für alle neuen Eltern die wichtigen Details für die Transition in unsere Kinderkrippe thematisieren.

Zu Beginn unseres Krippenjahres im September halten wir einen allgemeinen Elternabend, an dem alle wichtigen Details besprochen werden, vor allem gruppenspezifisch und detailliert über neue Rituale und deren Relevanz, sowie Strukturen. Zudem auch Neuerungen, da wir uns stets reflektieren und auf die Wünsche und den Entwicklungsstand Ihrer Kinder eingehen.

Außerdem bieten wir themenspezifizierte- Elternabende an, sobald es ein Thema gibt, zu dem es Aufklärung bedarf. Ein gutes Beispiel hierfür sind z.B. Themen wie „Gesunde Ernährung“ oder „Partizipation“.... Je nachdem welche Bereiche derzeit aktuell sind.

7.1.4 Elterngespräche

Mindestens zweimal im Jahr finden die Elterngespräche statt. Zu Beginn des Jahres erhalten die Eltern, deren Kinder sich bei uns in der Eingewöhnung befinden ein Eingewöhnungsabschlussgespräch. Bei diesem geht es speziell darum, wie die Transition ist bzw. was und welche nächsten Schritte wir für Ihr Kind benötigen, damit es sich weiterhin so positiv entwickeln kann.

Parallel bekommen die anderen Eltern ein Entwicklungsgespräch bei dem der aktuelle Entwicklungsstand thematisiert und Ziele für das Krippenjahr formuliert werden.

Zum Frühjahr und Ende des Jahres gibt es dann nochmal für alle Eltern ein Entwicklungsgespräch, bei dem die zu Beginn des Jahres festgesetzten Ziele, als auch die weiteren Unterstützungsmaßnahmen besprochen werden und bei unseren großen Krippenkindern die Unterstützung in Bezug auf den Übergang in den Kindergarten.

7.1.5 Elternbefragung

Eine positive Erziehungspartnerschaft ist uns sehr wichtig. Von daher bieten wir Ihnen jedes Jahr eine Elternbefragung an, in der Sie uns ganz anonym und freiwillig Ihre Meinung bezüglich unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit geben können. Ihre Sicht als Eltern ist für uns stets eine Bereicherung, da sie uns ergänzen und uns die Möglichkeit zur weiteren Reflexion bieten.

32

7.1.6 Elternbeirat und Elternbeiratssitzungen

Jedes Jahr im Herbst findet unser Elterncaffee statt, bei dem wir unseren Elternbeirat wählen. Eltern welche Interesse an diesem Amt besitzen, dürfen sich aufstellen lassen.

Mit Steckbriefen stellen sich die Kandidaten vor, die in der Halle ausgehängt werden. Nebenbei liegen im Foyer Stimmzettel und Stifte aus, die dann fertig in unsere Wahlurne gelegt werden dürfen. Eine Woche später findet wieder ein Treffen statt, bei dem der von den Eltern gewählte Elternbeirat bekannt gegeben wird.

7.1.7 Feste

In der Kinderkrippe orientieren wir uns am Jahreskreis, feiern religiöse-, als auch themenspezifische Feste, wie beispielsweise Sommerfeste, Maifeste usw.....

Bei diesen wird variiert, das bedeutet bei manchen feiern wir gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern und Andere feiern wir gruppen- oder einrichtungintern.

Unser jährlicher Feste- Kreis ergibt sich folgendermaßen:

- Erntedankfest
- St. Martin
- Nikolaus
- Weihnachten / Adventfrühstück

- Fasching
- Ostern
- Sommerfest und oder Themenfest
- Bastelaktionen
- Abschlussfest für die großen Krippenkinder
- Geburtstage der Kinder

7.1.8 Öffentlichkeitsarbeit

Mit Hilfe der Pressemitteilungen im *Gemeindeblatt* oder der ortsüblichen Zeitungen bekommt die *Allgemeinheit* immer wieder Informationen über uns. Ein Beispiel wäre hier ein Zeitungsartikel nach einem Fest oder einer besonderen Aktion. Auf der Homepage der *Gemeinde* können alle wichtigen Termine, sowie Informationen und unsere Anmeldebögen entnommen werden.

7.4 Gemeindewesenorientierung

Kinder entwickeln sich in Erfahrungsräumen, die sich aus diversen Lebensräumen zusammensetzen. Einer dieser Räume ist die Umgebung. Wir erforschen und bewegen uns in unserer Marktgemeinde *Au* in der *Hallertau* und ermöglichen den Kindern Naturerfahrungen.

8. Selbstverständnis als lernende Organisation

8.1 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement

Wir reflektieren unsere pädagogische Arbeit regelmäßig und haben unsere Konzeption an unsere Ziele angepasst. Wir gehen auf Wünsche und Bedürfnisse ein und entwickeln uns stetig weiter.

Mit der von uns gegebenen Partizipation bzw. dem Mitspracherecht der Kinder ist es uns möglich, die Entwicklungsschritte feinfühlig, emphatisch und liebevoll zu begleiten.

Wir bilden uns regelmäßig weiter. Hierbei findet ein fachlicher und kollegialer Austausch statt, der es uns ermöglicht, das gesamte Team auf den neuesten Stand zu bringen. Wir reflektieren, optimieren und durchdenken unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich.

10 Schlusswort:

Nun können Sie sehen, wie wertvoll, emphatisch und sensibel wir Ihre Kinder an die Hand nehmen und ihnen genügend Raum und Zeit zur Verfügung stellen, damit die Kinder ganz auf ihre Art und Weise Wachsen und Entdecken können. Nur mit der intrinsischen Motivation und mit Interesse können Ihre Kinder glücklich groß werden.

Lachende Kinder sind die, die auf das spätere Leben in der Gesellschaft vorbereitet werden.

34

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen!



1. Bürgermeister Hans Sailer



Krippenleitung Bianca Stegshuster